

**Von:** LNV-Hohenlohe [mailto:lnv-hohenlohe@gmx.de]  
**Gesendet:** Mittwoch, 9. Oktober 2019 10:52  
**An:** Achim.Megerle@Hohenlohekreis.de  
**Cc:** 'janina.wiebusch@hohenlohekreis.de'; 'Werner.Lutz@Hohenlohekreis.de'  
**Betreff:** Stellungnahme zur Änderung der Rekultivierungsplanung beim Steinbruch Öhringen-Unterohrn

8.10.19

## **Änderung der Rekultivierungsplanung beim Steinbruch Öhringen-Unterohrn**

*Ihr Schr. v. 11.7.19, Az.:50.3/106.11/mg-do*

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir danken für die Beteiligung am Verfahren und für die gewährte Fristverlängerung und nehmen wie folgt Stellung:

### **1.Artenschutz**

Wir erwarten, dass die noch zum Abbau vorgesehenen Flächen einschließlich Aufforstungs-, Sukzessionsflächen artenschutzrechtlich beurteilt werden.

Auf den Wald-, Gebüsch-, Saumflächen im Norden können z.B. Vögel, Fleder-, Haselmäuse, holzbewohnende Käfer, Reptilien usw. betroffen sein, auf den Aufforstungs-, Sukzessionsflächen neben Vögeln, Reptilien, Falter usw..

Soweit uns bekannt brütet im Steinbruch auch der Uhu. Steinbrüche können außerdem Amphibien beherbergen.

Wir sehen eine Habitatpotentialanalyse und vertiefende Erhebungen als notwendig an.

Bei Vorkommen von artenschutzrechtlich relevanten Arten artenerhaltende Maßnahmen vorsehen, auch im LBPI.

### **2.FFH-Schutz**

Wir erwarten Angaben dazu ob im Wald innerhalb der Eingriffsfläche FFH-Lebensraumtypen auftreten.

Nach dem Umweltschadengesetz kann ein Umweltschaden auch bei Eingriffen in FFH-Lebensraumtypen außerhalb von FFH-Gebieten entstehen.

### **3.Zur LBPI-Änderung**

-Wir bitten noch um Mitteilung des Schriftteils des genehmigten LBPI sowie der zugrunde liegenden immissionsschutzrechtlichen Genehmigung v. 30.10.89 mit Rekultivierungsrahmenplan.

-In den vorliegenden Unterlagen sind nicht nur Flächenangaben zu den Waldanteilen sondern ebenso zum Offenland (bisherige/geplante Zusammensetzung) notwendig einschließlich einer aktuellen Bilanzierung.

Es fällt z.B. auf, dass der Magerrasenanteil im genehmigten LBPI deutlich höher ist als in der Änderung. Schon wegen der höheren Einstufung eines Magerrasens in der Bilanzierung wirkt sich dieser Flächenverlust negativ aus.

Negativ für das Offenland ist auch die zugunsten rascherer Aufforstungen jetzt deutlich spätere Anlage von Streuobstwiesen, obwohl junge Obstbäume Jahre benötigen bis sie den hohen ökologischen Wert von Altbäumen erreichen. Außerdem wird extensiv genutztes Offenland zum Erhalt der Artenvielfalt immer wichtiger, nachdem solche Flächen seit Jahren abnehmen.

Wir erwarten deshalb im LBPI eine Beibehaltung von Offenlandflächen im Süden. Dort bereits vorhandene Sukzessionsflächen sollten ihren halboffenen Charakter bewahren und nicht in Wald umgewandelt werden. Gerade solche Flächen bieten Lebensraum für viele Arten.

-Wir erwarten, dass im LBPI Steilwände zum Erhalt aufgenommen und Feuchtbiotope vorgesehen werden.

Außerdem sollten temporäre Feuchtstellen als Wanderbiotope in den laufenden Steinbruchbetrieb eingebunden werden.

-Der Rückbau der baulichen Anlagen nach Einstellung des Steinbruchbetriebs muss gewährleistet sein (z.B. über eine Rückbauverpflichtung).

Wir bitten um entsprechende Ergänzung/Änderung der Unterlagen zur weiteren Beurteilung

Mit freundlichen Grüßen

LNV Arbeitskreis Hohenlohekreis

Brigitte Vogel

Jäuchernstr. 14

74653 Ingelfingen-Eberstal

Tel-Nr. 06294/42440

Email: [lnv-hohenlohe@gmx.de](mailto:lnv-hohenlohe@gmx.de)